

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.  
Bezugspreis wird monatlich festschick.  
Bestellungen nehmen alle Postämter und die Zeitungsverleger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Zörgewierstr. 3, entgegen.  
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. tritt jeder Anspruch auf Lieferung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprechs-Anschluss Nr. 224.

Amtliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außer halb Wohnende 7 Goldpf., für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpf., im Reklameteil 30 Goldpf., einseit. Umfahrende, Schwieriger und tabellarischer Sach mit Zuschlag.  
Anzeigen-Annahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr. Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.  
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburg-Bezähle.

Nr. 12.

Donnerstag, den 28. Januar 1932.

85. Jahrg.

## Reparationslügen

### Gefälschte Tribusbilanz.

Um zu beweisen, daß es im Recht ist in seiner Ablehnung einer Tribution, werden Frankreich alle Mittel an die deutsche Erklärung nicht so sehr auf die Welt, als auf die eigene Volkseele übertragen zu wirken. Den Franzosen imponiert einerseits nichts so sehr wie die große Phrase, das Schlagwort, andererseits ist der feindliche Redner, für den in Gebilden die Zahl eine durchschlagende Beweisstrafe hat. Diesen beiden Gegenständen in der französischen Forderung kommen die Erklärungen der französischen Regierung entgegen, wenn sie eintrat mit hohen und hohen Worten, wie „Selbstheit der Verträge“ oder „nationale Sicherheit“ um sich werfen, andererseits legt durch die Aufstellung von rotem Zahlenmaterial dem „Volk der kleinen Rentner“ zu beweisen suchen, daß es noch lange nicht genug Tribute geschickt, sondern noch viel mehr zu beantragen haben. So etwas hört man gern und ist mit feiner natürlichen Reaktion zufrieden, und diese Zufriedenheit der großen Menge braucht man jetzt in Frankreich ganz besonders im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen. Man kann es sich nicht denken, daß die Aufstellung, die der französische Finanzminister jetzt über die deutschen Reparationszahlungen gemacht hat, von ihm selbst ernst genommen werden. Sie sind zweifellos in dem Augenblicke der Ansicht aufgestellt worden, ohne daß deshalb diese Rechnung einsehbar wäre. Denn alle die zahlreichen Rechnungen, nicht allein von deutscher Seite, sondern auch von unparteiischen Sachverständigen, die zu einem Ergebnis kommen, daß Deutschland weit über das hinaus geleistet hat, was die „Wiederherstellung“ erfordert, sind Herrn Ribbentrop nicht unbekannt. Bezeichnend ist, daß Ribbentrop die Entwertung eines internationalen Untersuchungs-ausschusses zur Erörterung dieser Streitfragen ablehnt, denn er weiß, daß die französische Berechnung niemals die Interwertung irgendeines anderen Staates finden wird. Wie Frankreich sich die Verträge ausbildet, die seiner Ansicht nach gehalten werden müssen unter Verletzung derer, die ihm nicht passen, so mißbraucht es auch die Finanzen und Statistiken, ohne Rücksicht auf Wahrheit, zum Dienere seiner selbstherrlichen und erpresserischen Absichten.

### Französische Rechenkunststücke.

Was Deutschland nach französischer Auffassung bisher an Tributen gezahlt hat.

Der französische Finanzminister Ribbentrop machte im Finanzgesetz der Kammer ausführliche Mitteilungen über die deutschen Reparationszahlungen, wie sie nach französischer Auffassung bis zum 30. Juni 1931 bewertet werden müßten. Ribbentrop erklärte, Deutschland habe bis zu diesem Zeitpunkt rund 6,1 Milliarden Goldmark an Devisen, 11,5 Milliarden an Waren und 3,7 Milliarden an abgetrennten Gebietsstellen geliefert. Von den Devisen- und Warenzahlungen habe Frankreich 52 Prozent erhalten.

#### Der Anteil Frankreichs

betrage rund 2,4 Milliarden Goldmark an Devisen, 5,3 Milliarden an Waren und 0,4 Milliarden an abgetrennten Gebietsstellen. Insgesamt habe Frankreich, also bis zum 30. Juni, rund 8,15 Milliarden Goldmark erhalten. Von dieser Summe seien jedoch gewisse Summen, z. B. für die Befestigungsarbeiten, abzusetzen, die sich für die Alliierten auf rund 6,4 Milliarden Goldmark belaufen, woraus auf Frankreich rund 3 Milliarden entfielen. Der Restbetrag

der auf Tributionen zugesprochen werden könne, betrage demnach rund 1,42 Milliarden Goldmark für die Alliierten insgesamt und 5,1 Milliarden Goldmark für Frankreich allein (etwas mehr als 31 Milliarden Franc). Frankreich habe jedoch 9,8 Milliarden Franc an Wiederaufbaukosten gezahlt und bleibe noch etwa 5-6 Milliarden schuldig. In dieser Zahl seien die Zinsen und Zinseszinsen nicht mitgerechnet; auch ein Teil der Summen bereits bezahlt worden, als der Franc noch mehr als 20 Centimes wert gewesen sei. In Wirklichkeit habe Frankreich 175 Milliarden Franc ohne Zinsen gezahlt und

250 Milliarden, wenn man die Zinsen hinzurechnet. An Wiedergutmachungen für Verjüngung

die Regierung außerdem 49 Milliarden Franc bezahlt, die sich mit den Zinsen auf 69 Milliarden erhöhen und sogar auf 124 Milliarden,

wenn man den Wert des Franc zur Zeit der Auszahlungen berechne. Diese Zahlen seien den Aufstellungen des Reparationsausschusses, Pariser Silberes und der W.Z. entnommen.

Deutschland behauptete nun, bereits 56 Milliarden Goldmark, d. h. 330 Milliarden Franc, gezahlt zu haben. Bei den Zahlungen in Devisen betrafe zwischen den französischen und den deutschen Ziffern kein großer Unterschied. Deutschland beziffere aber die Naturalleistungen auf außergewöhnlich hoch und setze allein für die Abgabe der Handelsflotte 30 Milliarden Goldmark ein. Leon Blum warf dem Reparationsausschuss vor, die Zahlungsaufstellung nicht im Einkommen mit Deutschland vorzunehmen zu haben. Er wies abermals auf die Notwendigkeit der Einsetzung eines internationalen Untersuchungsausschusses hin.

Ribbentrop erwiderte, die deutschen Zahlungsaufstellungen seien vollkommen aus der Luft gegriffen; daher erübrige sich ein internationaler Untersuchungsausschuss.

### Enthüllte Kunststücke.

Ribbentrops „Errechnung“ der Wiederaufbaukosten.

Zu den Erklärungen des französischen Finanzministers Ribbentrop über die bisher von Deutschland geleisteten Reparationszahlungen erklärt man in Berliner politischen Kreisen, daß diese französischen Angaben nicht neu seien. Die Ziffern über die deutschen Leistungen für den Wiederaufbau (21 Milliarden Goldmark) stammen von der Reparationskommission und seien von deutscher Seite stets abgelehnt worden. Die Gesamtschuld für den Wiederaufbau in Frankreich würden von Deutschland mit 80 Milliarden Franc berechnet und von französischer Seite mit 102 Milliarden Franc.

Ribbentrop habe es fertiggebracht, durch Kunststücke diese Summe bis auf 250 Milliarden Franc (etwa 40 Milliarden Goldmark) zu steigern, indem er einen Aufwertungsfaktor des Franc einführt hat und Zinsen und Zinseszinsen berechnete.

Der französische Nationalökonom Ribbentrop berechne die Aufbauskäden auf 8-12 Milliarden Goldmark, während der englische Nationalökonom Keynes 10 Milliarden berechnete. Die Einfaltung eines Aufwertungs-faktors beruht in Berliner politischen Kreisen deshalb so besonders merkwürdig, weil Frankreich es bisher stets abgelehnt hat, von einer Aufwertung des Franc zu sprechen.

Es sei daher auch in diesem Falle nicht möglich, eine Aufwertung in Anrechnung zu bringen, nur um höhere Zinsen zu erreichen.

Wie wir erfahren, soll die von amtlicher deutscher Seite schon lange Zeit angeforderte authentische Aufrechnung der deutschen Leistungen in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

### Nur für drei Wochen Kredit.

Keine Begegnung Macdonald-Laval.

„Paris Echo“ glaubt zu wissen, daß sich der am Donnerstag zusammen tretende Verwaltungsrat der Bank von Frankreich, der über die Verlängerung des französischen Anteils an dem 100-Millionen-Dollar-Rediskontkredit entscheidet, den Ausführungen des Gouverneurs Moret antworten und diesen Kredit nur für drei Wochen oder höchstens einen Monat verlängern wird.

Die beabsichtigte Zusammenkunft Laval's mit Macdonald hat man französischerseits nunmehr vorläufig aufgegeben. Man beabsichtigt, die Begegnung der beiden Staatsmänner erst nach weiterer diplomatischer Vorbereitung stattfinden zu lassen. Die Ausschüsse einer englisch-französischen Verständigung werden in Londoner Kreisen trotz allem weiter optimistisch angesehen. Es werden von englischer Seite Versuche gemacht, um, falls möglich, zu einer Einigung über die Einberufung einer Konferenz vor dem 1. Juli zu kommen, die sich mit der Gesamtfrage der Tribute zu befassen hätte. Neue Besprechungen zwischen dem englischen Außenamt und der deutschen Botschaft haben nicht stattgefunden.

## Keine französisch-englische Reparationsfront?

Die abgelebte Ministerpräsidentenunterredung.

Die französisch-englischen Unterhandlungen zwecks Aufstellung einer gemeinsamen Front in der Reparationsfrage scheinen enigmatisch geblieben. Der allgemein erwartete Besuch des englischen Vorkämpfers Lord Durrell beim französischen Ministerpräsidenten hat nicht stattgefunden.

Die beabsichtigte Unterredung zwischen den Ministerpräsidenten der beiden Länder ist auf unbestimmte Zeit verschoben und wird aller Voraussicht nach wahrscheinlich überhaupt nicht stattfinden. Man betont in französischen Kreisen, daß die Besprechungen zwischen den Chancern der beiden Länder fortgesetzt werden und daß man sich bemühen werde, noch vor dem 30. Juni, d. h. vor dem Ablauf des Hoover-Jahres, zu einer Einigung zu gelangen.

Der Mißerfolg der englisch-französischen Verhandlungen wird darauf zurückgeführt, daß, während England die Ausdehnung des Moratoriums auch auf die ungenügenden Zahlungen fordert, Frankreich diesen Vorzug ablehnt. Die französische Regierung begründet ihre Haltung damit, daß Washington gleichzeitig in aller Form eine entsprechende Verabreichung seiner Schuldenforderungen zu verlangen müsse, während man in London auf dem Standpunkt steht, daß die Vereinigten Staaten dem Beispiel Europas folgen würden, wenn die Tribute entgeltlich gefordert seien.

## Der Rat will sich durch die „Offene Tür“ retten.

Auf der Suche nach einem Ausweg in der mandatschurischen Frage.

Die einberufene Sitzung des Völkerbundesrates ist verschoben worden, so daß der Tag ausschließlich für die privaten Verhandlungen über die mandatschurische Frage, die Saart, Danziger und oberösterreichischen Fragen und insbesondere die große Agrarbeschwerde der deutschen Minderheit in Polen frei bleibt.

Von französischer Seite ist dem japanischen Vorkämpfer der Vorschlag gemacht worden, in öffentlicher Abstimmung eine Erklärung über die grundsätzliche Anerkennung der Politik der „offenen Tür“ in der Mandatschur und der Achtung der Bestimmungen des Völkerbundes abzugeben. Durch diese Erklärung, der praktisch keinerlei Bedeutung beizumessen wäre, will man offenbar den unglücklichsten Einbruch der Öffentlichkeit über die Behandlung des mandatschurischen Streitfalls durch den Rat abschwächen. Man sucht einen Ausweg in der Richtung einer allgemeinen gehaltenen Erklärung des Völkerbundesrates, die jedoch nicht den Charakter einer Entschädigung tragen soll.

## Ratlosigkeit im Rat.

Völliges Versagen des Völkerbundes im Fernoststreit.

Der Völkerbundrat setze vertraulich in Abwesenheit des japanischen und chinesischen Vertreters die Verhandlungen über den japanisch-chinesischen Streit fort. In Ratstreifen herrscht hinsichtlich der weiteren Behandlung des Streites völlige Ratlosigkeit. In englischen und französischen Regierungskreisen will man das Sanktionsverbot nach Artikel 15 des Völkerbundesvertrages unter keinen Umständen gegen Japan in Kraft treten lassen. Man will jetzt daher den schärfsten Vorstoß des chinesischen Vertreters im Rat mit dem Hinweis auf die durch den Untersuchungsausschuss eingeleitete Prüfung der Lage in der Mandatschur begegnen. Da der Ausschuss jedoch erst im April in der Mandatschur seine Arbeiten beginnen wird, kann der Rat sich erst auf der Wartung mit dem Ergebnis der Untersuchung befassen. Hierdurch würde Japan Zeit gewinnen, und der Rat ist vorläufig aus seiner außerordentlich peinlichen Lage befreit, Entscheidungen zutreffen.

## Der russisch-polnische Vertrag.

Befriedigung in Paris, Unruhe in Rumänien.

In Pariser politischen Kreisen herrscht über die Fertigung des polnisch-russischen Nichtangriffsvertrages außerordentliche Befriedigung. Besonders Gewicht legt man auf den ersten Artikel des Abkommens, in dem es heißt, daß jeder Angriff auf die Unantastbarkeit und Un-



verletzbarkeit des beiderseitigen Staatsgebietes als eine Verletzung der übernommenen Verpflichtungen betrachtet werden müsse. Dieser Satz wird in Paris so ausgelegt, daß Sowjetrußland damit die augenblicklichen Grenzen Polens anerkannt habe.

Weniger befriedigt ist man in Warschau, weil es den rumänischen Unterhändlern nicht gelungen ist, mit Anstand in den Verhandlungen in Rigas zum Abschlusse zu gelangen. In Warschau sagt man: Würde Anstand Rumänien angehen, dann müßte nach rumänischer Auffassung der russisch-polnische Nichtangriffspakt ohne weiteres von Polen außer Kraft gesetzt werden und automatisch das polnisch-rumänische Verhältnis in Kraft treten. Es bleibt natürlich abzuwarten, welche Auslegung Polen im entweichenden Augenblick dem Dergi dieses Bündnisses geben würde.

## Frankreichs neue Raubgelüste.

Doch französische Absichten auf die Reichsbahn? Das halbamtliche französische Nachrichtenbüro unterzieht die angeblichen Auswirkungen einer eingehenden Betrachtung, die eine vollständige Streichung der Tribute auf die Reichsbahn haben würde. Der Dawes-Plan, so heißt es, habe der Reichsbahn einen jährlichen Anteil an den Reparationszahlungen in Höhe von 660 Millionen Mark auferlegt. Dieser Betrag sei auch im Young-Plan aufrechterhalten worden. Seine Aufhebung würde die Reichsbahn im Gegensatz zu den Eisenbahnen anderer Länder

in eine besonders bevorzugte Lage bringen. Während die französischen Eisenbahnen 60 Milliarden Franc, die englischen 100 Milliarden Franc und diejenigen der Vereinigten Staaten 675 Milliarden Franc zu verzinzen hätten, blieben für die Reichsbahn in diesem Falle nur 12 Milliarden Franc. Die Vorteile einer derartigen Lage würden sich sofort auf die Gesamtheit der deutschen Industrie auswirken, deren Selbstkostenpreise dementsprechend fallen müßten. Die bevorzugte Stellung der Reichsbahn, zusammen mit den verhältnismäßig geringen öffentlichen Schulden,

die sich ebenfalls aus der Streichung der Tribute ergäben, müßte — so behauptet man in Paris — müßte der deutschen Wirtschaft einen für die Weltkonkurrenz folgenreicheren Vorteil geben.

Der erneute Hinweis auf die angebliche Vervollständigung der Reichsbahn gegenüber den ausländischen Eisenbahnen zu dem ausgesprochenen Zweck, ihre Tributpflichtigkeit zur Niederhaltung der deutschen Wirtschaftskonturrenz nachzuweisen, ist ein Beweis dafür, daß man in Frankreich den Gedanken noch nicht aufgegeben hat,

die Hand auf die Deutsche Reichsbahn zu legen. Die Aufrechnung des halbamtlichen französischen Bureaus geht aber auch sachlich von völlig falschen Voraussetzungen aus. Der Reichsbahn war es nur deshalb einseitig möglich, die ihr auferlegte jährliche Tributrate aufzubringen, weil der Dawes-Plan und später der Young-Plan sie verpflichtete hatte, diese Summen auf jeden Fall aufzubringen, während der wirtschaftliche Aufschwung in Deutschland selbst den ausländischen Anleihen zu verdanken war, mit denen also praktisch die Tribute bezahlt wurden. Nunmehr hat es sich ergeben, daß infolge des allgemeinen wirtschaftlichen Niederganges auch die Reichsbahn

schwerste Einbußen erlitten,

in den zwei letzten Kriegsjahren sämtliche Reserven aufgebraucht hat und somit gleichfalls in den allgemeinen Niedergang hineingeraten worden ist. Die letzten Monatsausweise sowie die letzte Feststellung des Verwaltungsrates, daß die Einnahmen gegenüber 1930 um 15,9 Prozent und gegenüber 1929 um 28,2 Prozent zurückgegangen sind, sprechen eine deutliche Sprache. In einer späteren Regelung oder wiederum eine Tributpflicht der Reichsbahn aufzunehmen, würde eine völlige Herauslösung dieses monopolartigen deutschen Verkehrsunternehmens aus den gesamten übrigen Wirtschaftsbereichen Deutschlands und damit schließlich eine

rechnungsmäßige Verwicklung der deutschen

Tributlast auf diese Verkehrswege bedeuten, wogegen die Tributlast in Endergebnis wiederum von der gesamten deutschen Volkswirtschaft aufgebracht werden müßte. Zu wiederholten Malen ist aber auch weiterhin von den berufenen deutschen Stellen sowie in den Gutachten internationaler Sachverständiger nachgewiesen worden, daß den verhältnismäßig geringen öffentlichen Schulden in Deutschland eine

noch viel größere Verzinsung infolge der Kriegslasten und der Inflation gegenübersteht und daß die öffentlichen Schulden in Deutschland nur deshalb verhältnismäßig gering sind, weil sie durch die Inflation annulliert wurden und auch kein Geld vorhanden war, um sie wieder aufzuwerten.

Alles in allem bedeuten die immer wiederholten Versuche, wenigstens die Reichsbahn als eine Art Tributprovinz in Deutschen Reich zu erhalten, eine schon nicht mehr gutwillige Verwertung der dringenden Empfehlungen sowohl der Völker Sachverständigen als der ausländischen Streitbalgeblühten.

## Reichstagsparteien gegen die Spielbanken

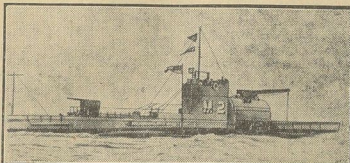
Sieben Fraktionen des Reichstages, nämlich die Deutsche Volkspartei, das Landvolk, die Wirtschaftspartei, der Christlichsozialer Volksdienst, die Bayerische Volkspartei, die Staatspartei und das Zentrum, haben durch ihre Vertreter im Volksbühnenklub des Reichstages einen Antrag eingebracht, der auf ein Entschließen der Reichstagsregierung abzielt, keine Änderungen des noch jetzt geltenden Gesetzes vom 1. Juli 1869, nach dem in Deutschland öffentliche Spielbanken weder konzipiert noch gebildet werden dürfen, herbeizuführen.

# 55 Mann auf dem Meeresboden

## Ein englisches U-Boot gesunken.

Ungewißheit über das Schicksal des Bootes.

Das englische Unterseeboot „M 2“ ist etwa fünf Meilen vor Portland an der Fischbänken gesunken. Torpedoboote und Unterseeboote eilten herbei, um die Unglücksstelle abzufischen. Späterhin alarmierte der Chef der Marineflottille in Portsmouth die Minensuchbootflottille, deren Mannschaften sich gerade auf Landurlaub befanden und aus Rücksichtnahmen und Respekt vor dem Bootesgeheimnis nicht auf dem Meeresboden betreten durften. Die Minensuchboote befanden sich mit ihren Sucherleuchten im Bereich des gesunkenen Unterseebootes, konnten es aber zunächst nicht finden, obwohl das Wasser an der Unfallstelle nur etwa 32 Meter tief ist. An Bord des „M 2“ befanden sich 55 Mann, und zwar 48 Matrosen, 6 Offiziere und der Pilot des an Bord befindlichen Marineflugzeuges.



Das gesunkene U-Boot „M 2“.

Nach vierstündigem Suchen gelang es der Minensuch- und Unterseebootsabteilstaff, ein metallisches Hindernis etwa fünf Kilometer westlich von Portland auf dem Meeresgrunde festzustellen. Die Befehlshaber der Flottille nahmen an, daß es sich um das Unterseeboot handelte. Ein eingehender Beweis dafür konnte jedoch nicht erbracht werden. Man hoffte, daß die Mannschaften des Unterseebootes gerettet werden könnten, da

## Reichslandbund fordert Preisfrierungen.

Gegen die Rotverordnung über Dünge- und Saatgutpreise.

Das Präsidium des Reichslandbundes hat an den Reichsernährungsminister ein Telegramm gerichtet, in dem gegen die Rotverordnung vom 23. Januar über Dünge- und Saatgutpreise schwere Bedenken geltend gemacht werden. Die Ernte zu sichern sei nur dann möglich, wenn die Landwirtschaft bestimmte Preisfrierungen für ihre Erzeugnisse erhalte. Es werde eine Erweiterung der Düngeverordnung erwartet, die Abnahme einer dem Düngeraufwand entsprechenden Menge landwirtschaftlicher Erzeugnisse zu angemessenen, den Erzeugnissen entsprechenden Preisen müsse garantiert werden. Sollten die Marktpreise an diese Preise nicht herankommen, so sei der Reichslandbund aus der Düngeverordnung aus. Der Reichslandbund macht weiter darauf aufmerksam, daß in der

Verpflichtung der Feldfrüchte eine große Gefahr für die Preisentwärtung des Getreides im Herbst liege, wenn nicht die ergänzende Bestimmung getroffen werde, daß eine ratenweise Rückzahlung der Dünge- und Saatgutpreise und die entsprechende Verwertung der verpfändeten Feldfrüchte bis in das Frühjahr 1933 hinein ermöglicht werde.

## Rücktritt der österreichischen Regierung.

Buresch wieder beauftragt.

In einem Ministerrat hat die Regierung Buresch ihren Gesamttritt beschlossen. Der Bundeskanzler begab sich sofort zum Bundespräsidenten Miasas, der den Rücktritt der Gesamtregierung annahm und Dr. Buresch mit der Neubildung der Regierung betraute. Die Gründe des Austritts liegen in der in der letzten Zeit von einem großen Teil der christlichsozialen Presse geäußerten Wünsche nach einer Verstärkung der Autorität der Regierung liegen. Dabei wurde wiederholt der Name Dr. Seipel genannt. Der Rücktritt ist das Ergebnis der Beratungen der Bundesparteileitung der Christlichsozialen Partei, die am Mittwoch begannen hat.

## Genf im Mandchureisfreit.

In diplomatischen Kreisen wird erwogen, die japanische und chinesische Regierung telegraphisch zu erfragen, angeht es die

bedürftigen Lage in Schanghai alle Maßnahmen zu unterlassen, die den Streit weiter verschärfen könnten. Man erwartet, daß der Rat ohne das japanische und chinesische Mitglied von neuem zusammenzutreten wird, um in der Schanghaifrage Stellung zu nehmen.

Schanghai hat japanisches Ultimatum noch nicht angenommen.

Die chinesischen Streitkräfte in Schanghai sind durch Truppenzusammenschüßungen auf rund 17000 Mann gebracht worden. Die Truppen sind zwischen der Inflation von Genanghai, der Festung Wanpang und dem chinesischen Stadtteil aufgestellt. Die japanischen Streitkräfte sind an den wichtigsten strategischen Punkten des Hafengebietes aufgestellt.

Die Bevölkerung befürchtet, daß die Marinebehörde ihre Absicht, die wichtigsten Punkte von Groß-Schanghai einschließlich der chinesischen Befestigungen zu besetzen, bei einer weiteren Verzögerung der Annahme des Ultimatums durch den chinesischen Vizegouverneur in die Tat umsetzen. Die Japaner erklären lediglich eine friedliche Blockade des chinesischen Hafenverkehrs durchführen zu wollen. Die ausländischen Schiffe sollen jedoch un-

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden

der dem Meeresboden







**Zwangsversteigerung.**

Am 29. ds. Mts., vorm. 11 Uhr, verleihere ich öffentlich meistbietend gegen Barzahlung im Pfandlokal in Annaburg:  
**1 Nähmaschine, 1 Standuhr und 1 Harmonium**  
 um 12 Uhr, Sammelplatz Bahnhofsstraße:  
**1 Schrankisch mit Vierdruckapparat.**  
 Gallo, Obergerichtsvolkshüter in Pretzin.

**Geschäfts-Eröffnung**

Der geehrten Einwohnerschaft von Naundorf und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich am **Freitag, den 29. Januar 1932, in Naundorf** eine

**Hauschlächtere und Fleischererei**

eröffne. Es wird mein Bestreben sein, eine geübte Kundenschaft stets reell und preiswert zu bedienen.

Um gütigen Zuspruch bittet  
**Otto Böhme.**

In frühen Eröffnungslagen Freitag u. Sonnabend **10 % Rabatt!** Gutes Gewicht wird zugesichert!

**KONZERT**

zum Besten der Annaburger Winterhilfe

am Donnerstag, den 4. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im „**Goldenen Ring**“.

Ausgeführt von:

- Charlotte Fritzsche Sopran
- Max Mohr Violine
- Erich Schüler, Chemnitz Klarinette
- Walter Schlabig, Wittenberg Cello
- Heinz Mohr Klavier

Nach dem Konzert: **BALL.**

Der Erlös der Veranstaltung kommt reiflos der Annaburger Winterhilfe zugute! Eintritt 0,75 Mk. Erwerbslose 0,40 Mk.

**Gasthof zur Weintraube**

Am Sonnabend, den 30. Januar 1932

**Fastnachten**

wozu freundlichst einladet **Hermann Kase.**

**Palast-Theater**

Ab heute Donnerstag bis Sonntag 8 1/2 Uhr:

Hans Heinz Volkmann, Fritz Schulz, Truus van Halten, Paul Westermeyer, Hermann Bisha u. Jaromila Novotna v. d. Staatsoper, Berlin in der weltberühmten unsterblichen Operette von Carl Millöcker:

**Der Bettelstudent!**

Fantastik! 9 Akte!

Die entzückende Komödie vom Oberst Ollenbör und den zwei Studenten, welche er als Bedanke für den Fächerbesuch für reiche Aristokraten ausübt. Charmant wie immer Fritz Schulz, ganz bezaubernd Jaromila Novotna als Sara. Unschmiedlich die herrlichen Ballett- und Melodien. Ganz großartige Ausstattung. Einer der erfolgreichsten Palast-Filme, glänzend die schauspielertischen gelungenen Kräfte. Unzweifelhaft etwas für Herz und Gemüt.

„**Alice macht das Rennen**“.  
 Ein neuer Micky-Maus-Film.

Deutsche Fleischwaren-Industrie.  
 Appetitliches über „Wärfchen“ und „Wärfle“.

**Donntag 3 Uhr: Kindervorstellung**  
 mit vollem Programm.

- |   |   |
|---|---|
| 1 Stck. Mandelseife 10 Pf.              | 1 Rosodont-Bahn-Seife 48 Pf.                |
| 1 Stck. Waschseife 10 "                 | 1 Seifenstück gr. Wärfel 23 "               |
| 1 Tube Rosenquart 10 "                  | 1 Doppelfüll 27 "                           |
| 1 Tube Menthol-Nahnerem 10 "            | 1 Crema 36 "                                |
| 1 Fl. Köln-Wasser 10 "                  | 1 Seife 24 "                                |
| 1 Stck. Seifenschaum-Näherklingen 10 "  | 1 Seife 14 "                                |
| 1 Seifenpulver 10 "                     | 1 Crem-Mousojenseife 58 "                   |
| 1 Stange Rasierseife 15 "               | 1 Moulon-Hausmilch 40 "                     |
| 1 Pfd. Seifenpulver mit Schmalz 22 "    | 1 Qu. Orde 45 "                             |
| 1 Pfd. gekörnte Schmirseife 28 "        | 1 Qu. 27, Or. 18 "                          |
| 1 Schuvertuch 25 "                      | 1 Dobl-Mundwasser 1/2 Fl. 1,25, 1/2 Fl. 2,- |
| 1 Stck. Sandwischseife 25 "             | 1 Dralle Lavendel-seife 55 "                |
| 1 Stck. Holländer-Buttermilchseife 27 " | 1 Dralle Birken-wasser 1,94                 |
| 1 Stück Seife 25 "                      | 1 Birkenwasser 70 "                         |
| 1 Stück Seife 25 "                      | 1 Stero-Venium 70 "                         |
| 1 Stück Seife 25 "                      | 1 Franzbranntwein 70 "                      |
| 1 Stück Seife 25 "                      | 1 Rasiercrem 75 "                           |
| 1 Stück Seife 25 "                      | 1 Chlorodont, klein 50 "                    |

**Marta Stein, Seifen u. Parfümieren.**  
 Einziges Spezialgeschäft am Platz.

**Die letzten 3 Schlusstage**

in meinem

**Inventur-Ausverkauf**

müssen Sie unbedingt ausnützen, wenn Sie die **außer-gewöhnlichen Vorteile**, die in diesem Jahre geboten werden, noch nicht ausgenützt haben. Sie schaden sich selbst, wenn Sie es verpassen,

**denn so billig war es noch nie!**

**Carl Quehl.**

**Enten, Treff** am 30. Januar

Pfd. 65 Pf. empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

**Briketts**

verkauft jeden Dienstag und Freitag vorm. ab Speicher

**Wolff Weicholt jun.**  
 Ann.: Lieferung erfolgt auch gegen alle Sort. Braughelme

**R.M. 500**

als Darlehen gegen genügende Sicherheit sofort geneigt. Angeb. unter R. 55 an die Exped. der Zeitung

- Limburger Käse
- Schweizer Käse
- Emmentaler Käse
- Zillstter Käse
- ff. Land-empfehl

**J. G. Fritzsche.**



**Spiellkarten**

(deutsche u. französische) empfiehlt **Herm. Steinbeiß.**

**Schwertfächer**

in guter Qualität zu ver-schiedenen Preislagen.

**J. G. Fritzsche.**

**Bestellungen auf Briketts**

nimmt jederzeit entgegen. **Otto Scheibe.**

**Briefordner Schnellhefter**

Stempelfarben Durchschlag- und Kohlepapier

zu haben bei **Herm. Steinbeiß**

Papierhandlung.

Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg

**Treff** am 30. Januar

zum Kostümfest des **J.-G. M.**

im Saale des Goldenen Ring.

**Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund**  
 „Solidarität“, Ortsgruppe Annaburg

veranstaltet am Sonnabend, d. 30. Januar, in sämtlichen Räumen der Neuen Welt ein

**Rosenfest.**

Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen. Anfang 7 Uhr. Eintritt 0,50 M. Tanz frei. **Der Vorstand.**

**Heute wieder frisch!**

- Fettbündlinge Pfd. 30 Pf.
- Seelachs i. Stücken Pfd. 50 Pf.
- Feinste Sprotten 1 Pfd. Köpfe 46 Pf.
- Feinste Sprotten 1/2 Pfd. 16 Pf.
- Lachsheringe 2 Stck. 25 Pf.
- Bratheringe 2 Pfd.-Dose 62 Pf.
- Bratheringe 2 Pfd.-Dose 70 Pf.
- ohne Kopf und ausgenommen Fettgeringe 10 Stck. 42 Pf.

**5 Prozent Rabatt!**

**J. Kählig's Nachfolg.**

Inhab.: Martha Müller, Mühlenstraße 40.

**Noch billigere Preise**

- Gar. reines Schweinefett Pfd. statt 54 — 50 Pf.
- Cocosfett Pfd. statt 44 — 36 Pf.
- Tafel-Margarine Pfd. statt 38 — 36 Pf.

Ein hochfeiner **Emaille-Eimer** und 1 Pfd. gute **Margarine** zusammen nur **1.36**

- Lachsheringe Stk. 10 Pf.
- Fettbündlinge 28 Pf.
- Silber Drangen 10 Stk. 48 Pf.
- Größere Drangen 10 Stk. 58 Pf.

u.w. u.w.

Wie immer

**5 Prozent Rabatt!**

**Thams & Garfs**

Niederlage Annaburg

**Gute Schuhe für wenig Geld**

erhalten Sie im

**Wolke-Werbe-Verkauf**

vom 22. Jan. bis 5. Febr.

Die große Auswahl der lieben eingetroffenen alternativen Modelle der bekannten Wolke-Schuhe bewiesen Ihnen, daß ein Paar immer schöner ist als das andere. Die Preise sind zum Teil schon wieder ganz erheblich gesenkt. Als Gegenstück einer der größten und ältesten deutschen Schuhfabriken werden Wolke-Schuhe heute von Millionen getragen. Diese überaus große Verbreitung ermöglicht die Herstellung nach neuesten Methoden, die Fabrik konnte so für das ganze Reich einheitlich vier Preislagen festlegen und zwar:

**7.50 8.75 10.75 12.75**

Sämtliche anderen Schuhwaren, auch Fälschungen habe ich ebenfalls im Preise ganz erheblich gesenkt!

Best- u. Einzelpaare staunend billig!

**Schuhhaus Willi Neumann**

**Diebe und Schmerzen**

schleichen sich meist nachts ein. Wer plötzlich von Schmerzen überfallen wird, ist oft ratlos.

**Hilfe bringt CARMOL**

Daher muß man Carmol stets im Hause haben. Carmol lindert Schmerzen bei Rheumata, Gicht, Kreuz-, Kopf- und Zahnschmerzen.

Carmol tut wohl!

Apothek zu Annaburg — Drogerie Schwarze

**WEIßE WOCHE**

Der abnorm tiefe Stand von Leinen und Baumwolle hat es mir ermöglicht, für die Weiße Woche umfangreiche Warenabschlüsse zu außerordentlich günstigen Preisen zu tätigen. Mit ca. 50 größten Geschäften, in der „MITTEL“ zwecks gemeinsamen Einkaufs verbunden, wird ein großer Teil meiner Qualitätsware in eigener Ausrüstung hergestellt.

Seit 120 Jahren Qualitätsware

**E. G. Holtzhausen**  
 Wittenberg

**Drucksachen jeder Art**

werden schnellstens angefertigt.

**Herm. Steinbeiß, Buchdruckerei.**

Schützen Sie sich vor Erkältung

Zu haben bei **J. Kählig's Nachf.** Inhab.: Martha Müller



Von Blumentörben und Operationen

Die internationalen Bankiers haben durch den Abschluß der Berliner Stillhalterkonferenz erreicht, daß sie die Notwendigkeit erkannt haben, nicht auf ihren Schein zu bestehen, daß sie eingesehen haben, daß das starre Festhalten an Verträgen, die unter gänzlich anderen Verhältnissen und Voraussetzungen geschlossen worden sind, nicht nur dem Schuldner, sondern auch dem Gläubiger nichts als schwere Verluste bringen muß.

Aber die Londoner Konferenz und den Dawes-Plan sei man zum Young-Plan gelangt, der die Vorteile Deutschlands bedenklich verbessert habe. Ich erinnere mich, so fährt Poincaré in dem Artikel fort, seinerzeit den Besuch Stresemanns und anderer deutscher Staatsmänner erleben zu haben. Sie machten aber nicht den Eindruck von Männern, denen man das Messer an die Kehle setzt. Dr. Stresemann hat sogar seiner besonderen Befriedigung darüber Ausdruck gegeben, daß er meiner Frau einen Young-Plan sandte.

Im Gegenzug zu diesem französischen Präsenzgedenke, mit dem Herr Poincaré wohl noch kaum jemandem außer seinen Landsleuten imponieren wird, sieben Ausrufungen des bekannten amerikanischen Senators Borah zu der französischen Forderung nach einer Verlängerung des Zahlungsanschlusses unter Aufrechterhaltung des Young-Plans.

Was müssen aber alle diese schönen Ermahnungen an Frankreich, dem in letzten Endes gar nicht an einem Wiederaufbau Europas liegt, sondern nur an der Herstellung und Befestigung seiner Hegemonie in Europa durch richtungsfähige Ausnutzung der Notlage der Völker. Die Trifolite soll wehen und sei es auch nur über einem Trümmerfeld!

Die Reichskampfleitung der Eisernen Front erhält einen Aufruf, in dem zu einer Währungsreform und Währungsreform, die mit öffentlichen Zeichnungen verbunden sein soll, aufgerufen wird. Für den 21. Februar sind in ganz Deutschland Kundgebungen der Eisernen Front geplant.

Mehr Gerichtsvollzieher als Soldaten.

In Neugittin fand eine Führrangung des gesamten sächsischen Stahlhelms statt. Der sächsische Landesführer, Oberst a. D. v. Markwitz, wies einleitend darauf hin, daß man ganz bewußt den 220. Geburtstag Friedrichs des Großen dazu gewählt habe, denn es zielefen verbanke, daß es preußisch wurde. Die gegenwärtige Lage Deutschlands sei nur mit 100 000 Soldaten, aber 117 000 Gerichtsvollzieher hätte. Deutschland könne keine Tribute mehr zahlen, aber es wolle auch nicht. Der Stahlhelm verlange, daß der Reichstagler nunmehr fest bei dem „Rein“ bleibe, zu dem er sich endlich entschlossen habe.

Neue Risse in der vatikanischen Bibliothek.

In den Mauern der vatikanischen Bibliothek haben sich neue Risse geöffnet. Nach dem Einbruch eines Unfalls wurde die Zelle der apostolischen Bibliothek genau untersucht, für die man weitere Befürchtungen hegte, nur zur Kontrolle an den Mauern Risse und Glasstreifen angebracht. Nun ist einer dieser Glasstreifen an der Mauer des Narthes, in dem an der Herstellung der neuen Kataloge gearbeitet wurde, gesprungen. Der Saal wurde sofort geräumt; die Wände wurden abgeprüft. Auch die angrenzenden Räume sind gesichert worden.

Blutiger Aufstand in San Salvador.

In der mittelamerikanischen Republik San Salvador ist es zu einem großangelegten kommunistischen Aufstand gekommen. In mehreren Städten fanden erbitterte Kämpfe zwischen den Regierungstruppen und den Aufständischen statt, in deren Verlauf zahlreiche Regierungsbeamte ermordet und viele Kommunisten standrechtlich erschossen wurden. Ein Zeichen für den Ernst der Lage ist die Tatsache, daß über viele Städte der Kriegsstand verhängt worden ist und daß mehrere amerikanischer und englischer Kreuzer zum Schutz der Interessen ihrer Vandleute nach Salvador herbeigehört worden sind. Einen Begriff von der Kleinheit des Landes erhält man durch unser Photo, das die Hauptstraße in der Hauptstadt San Salvador zeigt.

Nah und Fern

In der Christuskirche in Dresden wurden zahlreiche Scheiben, darunter auch solche mit wertvollen Glasmalereien, durch Steinwürfe zertrümmert. Polizeibeamte, die sich auf einen Streifgang in der Nähe der Kirche befanden, gelang es, einen der Täter, der noch sehr faulfröhen Steine bei sich hatte, zu fassen. Der zweite Täter konnte wenige Stunden später ebenfalls festgenommen werden. Der Schaden an der Kirche dürfte sich auf mehrere tausend Mark belaufen. In der Ehrenhalle für die Gefallenen wurde u. a. das Bild mit dem gekreuzigten Christus zerstört.

Ein Eisenbahngüterwagen während der Fahrt beraubt. Unbekannte Täter haben den Weichenschluß eines Stückgutwagens der Reichsbahn auf der Fahrt von Schwerin nach Gadebusch erbrochen und den Wagen beraubt. Wie die Ermittlungen ergeben sind, die Diebe wahrscheinlich auf dem Bahnhof Friedlandthal auf der dem Stationsgebäude abgelegenen Seite auf den Stückgutwagen aufgetreten, haben nach Erbrechen des Verschlusses auf einer Strecke, die langsame Fahrt bedingte, die gesamte Beute abgehoben und sind auf der nächsten Station unbemerkt wieder abgefahren.

Wald und Selbstmordversuch. Ein Wirtensfeld gab der Kaufmanns Witwe auf seine geschiedene Frau beim Verlassen einer Konditorei einen Stoß ab, durch den die Frau schwer verletzt wurde. Sie starb kurz nach ihrer Einlieferung in das Krankenhaus.

Heftung in das Krankenhaus. Der Mörder ergiff nach der Tat die Flucht und jagte sich beim Erheben der Polizei eine Kugel in den Kopf, die ihn lebensgefährlich verletzte.

Ausbrecher auf einer Station. Auf den Kassenbeamten der an der Eisenbahnstrecke Dornburg-Seezen gelegenen Station Wöhldeberg wurde von drei noch nicht ermittelten Tätern ein Ausbrecherangriff ausgeführt. Der Stationsbeamte erhielt plötzlich einen wichtigen Schlag in den Nacken und wurde zu Boden geworfen. Unter Androhung mit Erschießen verlangten die Räuber die Schlüssel zum Geldschrank, die der Beamte auch sofort herausgab. Die Räuber nahmen eine Geldbörse und Wechselgeld im Gesamtbetrag von 300 Mark an sich und entzogen mit einem Auto.

Ein Auto fährt in eine Fußgängergruppe. Ein verhängnisvoller Verkehrsunfall ereignete sich in Gronau. Ein Auto war auf dem Wege nach dem Schützenhof, um dort eine Gesellschaft von einer Party abzuholen, als ihm ein Lastwagen entgegenkam, der gerade nicht abgelenkt hatte. Luerab von dem Lastwagen fuhr das Auto in eine Fußgängergruppe. Zwei Personen wurden getötet, eine weitere Person erheblich verletzt.

Ein Vater, zwei Verletzte bei einer Leuchtgasexplosion. In einem Einfamilienhaus in Düsseldorf ereignete sich eine Leuchtgasexplosion, bei der eine Person getötet und zwei andere schwer verletzt wurden. Der Vorfälle, seit zwei Jahren erwerbslos Sohn einer Familie Levin, der schon wiederholt Selbstmordabsichten geäußert hatte, soll eine Vergiftung durch Leuchtgas verurteilt haben. Als der Vater des jungen Mannes mit der brennenden Pfeife über den Fuß ging, wurde das Gas zur Explosion gebracht. Der Vater sowie ein Sohn wurden schwer verletzt, während der andere, der den Gasbehälter zum Zweck des Selbstmordes angezündet hatte, im Drogenrausch durch Gas vergiftet tot aufgefunden wurde. Das Haus ist durch die Gasexplosion im Innern arg verunstaltet worden. Auch das Nebenhaus hat schweren Schaden gelitten.

Zwei Morde wegen 350 Mark. In Lwizsch, Kreis Plesch, wurde eine furchtbare Mordtat verübt. Als der Landwirt August Schuster sich des Morgens zum Gottesdienst begeben hatte, wurde seine Verlobte, in der sich nur das Dienstmädchen und ein Pferdchen aufhielten, von Räubern überfallen. Das Mädchen und der Stroh wurden erschlagen. Hierauf durchsuchten die Räuber die ganze Wirtschaft nach Geld und raubten 700 Zloty (etwa 350 Mark).

20 Personen durch Kohlenoxyd vergiftet.

Galz. Der Kriegerehrensoldat bei Galz veranfaßte sein Stützungsamt, das von etwa 300 Personen besucht war, die zum Beginn der Veranstaltung machte sich im Saale eine starke Raucherentwicklung bemerkbar, der man jedoch zunächst keine besondere Beachtung schenkte. Nach einiger Zeit fielen etwa 20 Personen in Ohnmacht und mußten aus dem Saale getragen werden. Alle von ausländischer Stelle mitgeteilt wird, sind die Ohnmachtsfälle auf Kohlenoxyd aus einem Feuer zurückzuführen, der seit 25 Jahren nicht mehr geheizt wurde.

Hungernot in Smirna.

Smirna. In den ländlichen Bezirken südlich von Smirna ist eine schwere Hungernot ausgebrochen. Die gesamte Ernte, besonders der Zerealien, ist unterfallen. Es herrscht furchtbare Elend. Der Staat und der „Iste Galatun“ organisierten eine großzügige Hilfsaktion.

Geschpannung in Nanjing.

Tschiu. Der japanische Konsul in Nanjing hat alle dortigen japanischen Staatsangehörigen aufgefordert, Nanjing in kürzester Frist zu verlassen, da die Lage für die japanischen Staatsangehörigen in Nanjing sehr bedrohlich ließe. Im japanischen Kabinett ist erwartet, daß der Außenminister und der Kriegsminister Berichte über die Lage in China und in der Mandchurie. Der Kriegsminister erklärte, daß die militärische Aktion in Schanghai notwendig war, da alle diplomatischen Mittel in China keine Wirkung gezeigt hätten. Die Regierung billigte die Politik und genehmigte weitere Zugeständnisse in die Mandchurie.

Als Licht in meine Augen kam

Roman von Marie Blanc-Gismann.

30. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Glutrot wie diese Rose war sein heißes Liebeswerben gewesen. Und nun? Bewelkt und entblättert! Nein, nein, das konnte nicht sein! Renate schüttelte und schlug schliefte sie ins Bett und zog die schwere schwere Steppdecke bis zum Kinn. Sie küßte eine Gistalle in allen Ecken. Da begann die Erumruch mit schweren, wichtigen Schlägen, die wie das Klöpfen eines mächtigen Hammers klangen. Die Stunde anzugehen. Renate zählte. Was es möglich, daß sie solange vergebens gewartet hatte? Als man sie im Saal vernahmte, ließ die Gräfin nach ihr suchen, und sie hatte sich mit heftigem Kopfwind entschuldigen lassen, um dem Fest fernzubleiben zu können. Bald hörte sie wie auch die übrigen Festteilnehmer aufbrachen und die Gäste des Schloßes zur Ruhe gingen. In atemloser Spannung hatte sie angeleibelt auf dem Stuhl gesessen und gewartet. Er mußte doch kommen und sie holen! Sie wollten doch in die Sommerstadt wandern! Doch Claus blieb fern. Kein Klöpfen ließ sich an der Tür hören. Konnte denn die Leidenschaft des Spieles so viel Macht über einen Menschen gewinnen? Sie hatte zum erstenmal in ein Spielzimmer geliebt und war entliebt über den Bann, den diese furchtbare Leidenschaft auf die Menschen ausübt, die ihr verfallen sind. Renate presste beide Hände an die jämmernden Schläfen.

Wenn er sie nun später als sein Weib auch im Spiel verloh? Sollte die Mutter mit ihren Warnungen recht behalten? Nein! Er würde sich gewiß nicht wieder verleiten lassen, wenn sie ihn darum bat! Er hatte sie doch lieb! So lag Renate noch lange wach im Bett, qualte und marterte ihre Hirn und warf sich unruhig hin und her. Sie hörte das Leben wieder im Schloß ermahnen. Schritte hüllten über den Korridor. Schen erlang aus dem Park bis in die Zimmer und tat ihr weh, so daß sie sich tiefer in die Kissen wühlte, um nichts zu hören. Sie lehnte sich nach Ruhe! Sie war so müde, so müde. Der Kopf schmerzte sie. Die Augen brannten. Als die Jofe an ihrer Türe erliegen, ließ sie sich bei der Gräfin mit heftiger Migräne entschuldigen und bat, sie allein zu lassen. Allein! Endlich sank sie in einen schweren Schlaf. Die Natur machte ihre Rüste geltend. Doch ein netzlicher Kobold ließ auf Renates Bett und qualte sie mit wilden beängstigenden Träumen. Schwelgebudet ermahnte sie und blitzte sich eine Weile verumwundet im Zimmer ein. Die Nachmittagsstunde schien in hellem Glanze durch das Fenster herein und verweilte trotz der geschlossenen Vorhänge eine drückende Schmiele. Renatus Augen irreten über das freiliegende, das verschmätzt in einer Ecke des Zimmers lag, über die Rose, deren Blätter am Boden zertrütert waren und langsam lehrte die Erinnerung an die qualvolle Nacht zurück, die ihrer heißen Liebe die erste Enttäuschung gebracht hatte. Würde sie diese jemals vermeiden können? Ja! Wenn Klaus sie um Verzeihung bat und durch doppelte Liebe und Häßlichkeit wieder gutzumachen versuchte, was er in dieser Nacht verschuldet hatte.

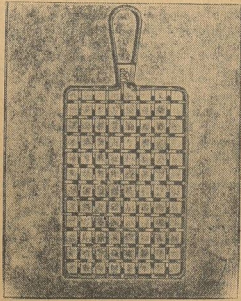
Er würde sich gewiß anlagen und mit Selbstverweihen quälen, wenn er sah, was sie gelitten hatte. Mit fliegender Saß begann sie sich anzuleiden, als könnte sie nicht erwarten, in seine Nähe zu kommen. Gewiß wartete er schon ungeduldig auf ihre Kommen und konnte keine Ruhe finden, bevor er nicht ihre Verzeihung erlangt hatte. Klöpfenden Herzens verließ sie ihr Zimmer. Von dem Diener erfuhr sie, daß sich die Herrschaften auf der Terrasse beim Mittagsstapfen befanden. Die Gräfin eilte sofort auf sie zu, als sie die Terrasse betrat und führte sie zu einem Korbsessel, den der Diener rasch neben dem Platz der Gräfin geschoben hatte. Mein Gott, Kindchen, was machen Sie denn für Gefächten? Ich habe mich furchbar um Sie gekümmert und war bereits zweimal an Ihrer Türe, aber Sie schienen so gut zu schlafen, daß ich Sie nicht hören wollte. Fühlen Sie sich jetzt wohler? Renate nickte. Ja, nur ein klein wenig Kopfweh ist noch vorhanden. Die Gräfin hob ihr mit der Hand das Gesicht hoch. Sie sehen noch blaß aus, Frau Renate, und die Augen liegen tiefe Schatten. Gewiß haben Sie sich geteilt überanstrengt. D nein, mehte Renate höflich ab. Dabei glittten ihre Augen rasch über die fröhliche Tafelrunde. Sie suchte Claus Frismann! Waschänig nippte sie von dem Wokke, den ihr der Diener auf Wunsch der Gräfin servierte. Frismann hat sehr bedauert, daß er sich von Ihnen nicht verabschieden konnte, Frau Renate, fuhr die Gräfin fort und beugte sich näher zu der jungen Frau. Renate hob sich den Kopf. Nur zwei Worte waren in ihrem Hirn haften geblieben. Frismann... verabschiedet! Sie blühte erkaunt zur Gräfin und wiederholte: (Fortsetzung folgt.)



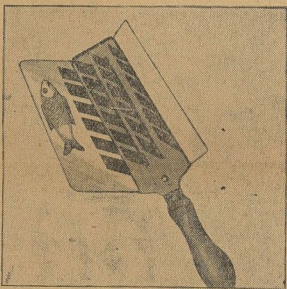


# Haus- und Landwirtschaftliches. Neue Kleingeräte im Haushalt.

Die hier abgebildete Gitterreibe, die man bereits in vielen Haushaltungsgeräten zum Preise von 1 Mark kaufen kann, bedeutet einen erheblichen Fortschritt gegenüber den mit scharfen Zähnen ausgestatteten Reibeisen, wie sie sonst allgemein in Gebrauch waren. Sie besteht



aus einem stabilen Drahtrahmen mit abgelegtem Handgriff, der ein Gitter aus starken, hochglanz verzinnten, welligen Stäben trägt, welche die bederleits verwendbaren, flachen, großen Reibflächen bilden. Der erste Vorteil ist, daß ein Wundreiben der Hände auf diese Gittern gänzlich unmöglich ist. Ferner ist es sehr leicht und bequem einzuwaschen zu reinigen, da sich Reibeisen in den räumlichen und allzu zahlreichen Gitterstäben nicht festsetzen können, und da auch vom Gefährdungs nichts hängen bleibt. Das Gitter wird einfach abgeklippt und dann hält man es, da seine feine Verzinnung es vor Rost schützt, unter dem scharfen Strahl der Wasserleitung. Die Bauweise des Gitters kommt aber auch den Ansprüchen der modernen Abwärmittelformer entgegen. Das Gitter wird nicht zu feim und zu breit, sondern flach, wodurch die Nährwerte voll erhalten und an das Reibeis

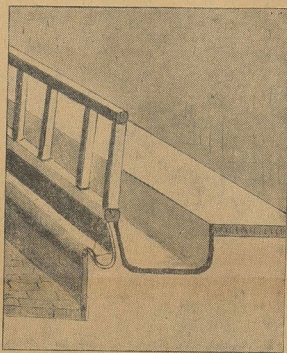


gebunden bleiben. Die Reibleistung ist infolge der Größe der Fläche und der welligen Beschaffenheit der Stäbe sehr groß. Gerieben werden können rohe und gekochte Kartoffeln, Mörrüben, Obst, Zwiebeln, Käse, Meerrettich, Muskatnuss, Nocken, Samen für Konfitermehl, Schokolade, Zitruszucker usw. Eine andere Vorheit ist der auf der zweiten Abbildung dargestellte Fischschneider mit Stahlmessern und Schutzvorrichtung. Die Messer werden gerade auf den Fisch gelegt und vom Schwanz nach dem Kopf zu geführt, wobei

die Schutzvorrichtung sämtliche Schuppen abfährt, so daß diese nicht in der Küche herumfliegen und der Raum sowie die Kleidung beschmutzen. Dieses Gerät ist im Handel für 0,75 Mark zu haben. Man erhofft sich, daß es die Arbeit des Schuppens abgesehen von der bemerkten größeren Reinlichkeit auch sehr abkürzt, von seiner Einführung auch eine erhöhte Verwendung von Fischgerichten in den Haushaltungen, wo solche von der Hausfrau wegen der Unreinlichkeit des Fingens bisher noch nicht die Verwendung finden, die ihrer Befähigung entsprechen würde.

## Selbsttränkrinne.

Das Vieh kann nicht gedeihen und besonders die Stab kann die verlangte Milchleistung nicht aufrechterhalten, wenn sie nicht genügend Wasser zu trinken bekommt. Nicht jeder macht sich Gedanken über den Bedarf, den ein Tier an Trinkwasser hat. Bei der Stab ist berechnet worden, daß sie normalerweise bei Zuchtzucht 50 bis 70 Liter Wasser am Tage verlangt, wenn sie frischmelkend ist, wenn sie trocken steht, aber immer noch 30 bis 50 Liter. Eine weitere Frage ist, ob es den Tieren befähigt ist, wenn wir ihnen das Wasser in großen Mengen zu wenigen Malen verabreichen, oder ob es ihrer Verdauung und ihrem Wohlbefinden, folglich auch ihrer Leistung zuträglich wäre, wenn das Tier das Wasser in beliebigen Mengen zu sich nehmen könnte, so oft es Durst verspürt, wie es die Tiere in der Freiheit tun. Darum ist die Einrichtung einer Selbsttränke im Stall der Wunsch jedes fortschrittlichen Landwirts und er würde viel öfter erfüllt werden, wenn er nicht mit neuen Selbsttränken verbunden wäre. Sofort aber erhebt sich auch hier, wie so oft, wenn Neuerungen beliebt sind, die Frage, welche Art der Selbsttränke vorzuziehen ist, offene oder geschlossene, solche, in denen nur so viel Wasser nachläuft, als das Tier eben benötigt, oder solche, wo jedes Tier seine für sich abgeglichene Zuleitung hat. Über die Vor- und Nachteile dieser verschiedenen Systeme sind sich auch die Sachverständigen keineswegs einig. Wir haben hier nicht die Absicht, auf diese Streitigkeiten einzugehen, son-



dern bilden eine Tränke ab, die unwiderprochen den Vorteil großer Einfachheit hat und die bei der Neuanlage eines Stallens so nun wie nichts kostet, während ein späterer Einbau in eine schon vorhandene Einrichtung selbstverständlich ebenfalls Ausgaben verursacht. Diese Selbsttränke besteht in einer offenen Rinne, die an der Innenseite des Futtertisches waagrecht an diesem entlangläuft. Diese Rinne ist stets mit Wasser gefüllt, da sie mit einem Gefäß in Verbindung steht, welches genau soviel Wasser nachlaufen läßt, als weggefließen ist, was durch ein Schwimmerventil reguliert wird. Diese Rinne ist leicht sauberzuhalten, indem man sie entlangläuft, auch kann man mit einem Abhahnband das Wasser nach Belieben ganz abtaufen lassen, und es sind keine Verschleiß-

und Unterhaltungsstellen zu bestrafen, außer einigen billigen Schwimmerventilen, die man immer im Vorrat halten kann. Das Wasser, welches die Tiere erhalten, ist stets auf Stallwärme überfließen. Sollte nach längerem Gebrauch einer der Schwimmer auszuwecheln sein, so sieht man das sofort an der unregelmäßigen Füllung der Rinne. Gegen offene Rinnen wird nun der Vorrat erhoben, daß sie zwar ebenso leicht zu reinigen seien, wie sie leicht durch das Futter verstaubt würden. Aber auch das ist hier nicht zu gewärtigen, wenn die Rinne so angelegt wird, wie es unsere Abbildung zeigt, daß sie nämlich durch eine Schwelle und außerhalb der Rinne durch die Unterleiste des Futtertisches von der Rinne abgeteilt ist. Auch eine Verunreinigung durch die Streu ist bei einer Höhe des Futtertisches von etwa vierzig Zentimetern so gut wie ausgeschlossen. Ein großer Fehler allerdings wäre es, wenn man die Saufrinne, wie man es manchmal sehen kann, hinter das Futtertisch und unmittelbar neben die Futterrinne verlagern würde. Tägliche Reinigung der Rinne ist schon wegen der Schmutzablagerungen der saufenden Tiere selbstverständlich, ist aber eine viel kleinere Arbeit als das Eintränken der Tiere aus dem Wassereimer.

## Funk-Ecke

Freitag, den 29. Januar:  
Deutsche Welle 1635.

10.10: Schachräder. \* 11.30: Tierarzt und Tierhaltung. \* 15.00: Jungmädchenworte. \* 15.40: Anzeigen zum Bau einer kleinen Wetterwaage. \* 16.00: Besuch in einem Schülerübungsraum. \* 16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig. \* 17.30: Der Kampf um die Stimmführung. \* 18.00: Volkswirtschaftliche Bedeutung der deutschen Fortschrittlichkeit. \* 18.30: Hören musikalischer Formen. \* 19.00: Wissenschaftl. Vortrag für Ärzte. \* 19.30: Arbeiterleben. \* 20.00: 'Moris Gobinow'. \* 20.15: 4 Musikanten mit Violon. Die Sendung ist der dramatischen Grenzlinie von A. Z. Schafkin entnommen. Deutsche Textübertragung von Max Sube. Musik von W. Musjorsky.

Sonnabend, den 30. Januar:

Deutsche Welle 1635.

9.30: Stunde der Unterhaltung. \* 14.50: Unsere Postausführung. \* 15.45: Frauenbücherei. \* 16.00: Wie kam die Zente ihren Schülern die Veranschauligung (Berufswahl) erleichtern? \* 16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg. \* 17.30: Das Problem der Auftragsarbeit in der französischen Literatur. \* 17.50: Viertelstunde Kultur. \* 18.00: Zeitlich. \* 18.30: Hochschulfilm. Die Psychologie der Geschlechter. \* 18.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft. \* 19.00: Englisch für Anfänger. \* 19.30: Der Sinn der Natur. \* 20.00: Musikgesellschaft. Lit.: Mühlstein. A. Böttger.

## Mitteldeutscher Rundfunk

Freitag, 29. Januar.

10.30: Schulfunk. \* 11.00: Rundfunkberichte. \* 14.30: Götterwelt. \* 14.40: Schulfunk. \* 14.50: Schulfunk. \* 15.00: Schulfunk. \* 15.10: Schulfunk. \* 15.20: Schulfunk. \* 15.30: Schulfunk. \* 15.40: Schulfunk. \* 15.50: Schulfunk. \* 16.00: Schulfunk. \* 16.10: Schulfunk. \* 16.20: Schulfunk. \* 16.30: Schulfunk. \* 16.40: Schulfunk. \* 16.50: Schulfunk. \* 17.00: Schulfunk. \* 17.10: Schulfunk. \* 17.20: Schulfunk. \* 17.30: Schulfunk. \* 17.40: Schulfunk. \* 17.50: Schulfunk. \* 18.00: Schulfunk. \* 18.10: Schulfunk. \* 18.20: Schulfunk. \* 18.30: Schulfunk. \* 18.40: Schulfunk. \* 18.50: Schulfunk. \* 19.00: Schulfunk. \* 19.10: Schulfunk. \* 19.20: Schulfunk. \* 19.30: Schulfunk. \* 19.40: Schulfunk. \* 19.50: Schulfunk. \* 20.00: Schulfunk. \* 20.10: Schulfunk. \* 20.20: Schulfunk. \* 20.30: Schulfunk. \* 20.40: Schulfunk. \* 20.50: Schulfunk. \* 21.00: Schulfunk. \* 21.10: Schulfunk. \* 21.20: Schulfunk. \* 21.30: Schulfunk. \* 21.40: Schulfunk. \* 21.50: Schulfunk. \* 22.00: Schulfunk. \* 22.10: Schulfunk. \* 22.20: Schulfunk. \* 22.30: Schulfunk. \* 22.40: Schulfunk. \* 22.50: Schulfunk. \* 23.00: Schulfunk. \* 23.10: Schulfunk. \* 23.20: Schulfunk. \* 23.30: Schulfunk. \* 23.40: Schulfunk. \* 23.50: Schulfunk. \* 24.00: Schulfunk. \* 24.10: Schulfunk. \* 24.20: Schulfunk. \* 24.30: Schulfunk. \* 24.40: Schulfunk. \* 24.50: Schulfunk. \* 25.00: Schulfunk. \* 25.10: Schulfunk. \* 25.20: Schulfunk. \* 25.30: Schulfunk. \* 25.40: Schulfunk. \* 25.50: Schulfunk. \* 26.00: Schulfunk. \* 26.10: Schulfunk. \* 26.20: Schulfunk. \* 26.30: Schulfunk. \* 26.40: Schulfunk. \* 26.50: Schulfunk. \* 27.00: Schulfunk. \* 27.10: Schulfunk. \* 27.20: Schulfunk. \* 27.30: Schulfunk. \* 27.40: Schulfunk. \* 27.50: Schulfunk. \* 28.00: Schulfunk. \* 28.10: Schulfunk. \* 28.20: Schulfunk. \* 28.30: Schulfunk. \* 28.40: Schulfunk. \* 28.50: Schulfunk. \* 29.00: Schulfunk. \* 29.10: Schulfunk. \* 29.20: Schulfunk. \* 29.30: Schulfunk. \* 29.40: Schulfunk. \* 29.50: Schulfunk. \* 30.00: Schulfunk. \* 30.10: Schulfunk. \* 30.20: Schulfunk. \* 30.30: Schulfunk. \* 30.40: Schulfunk. \* 30.50: Schulfunk. \* 31.00: Schulfunk. \* 31.10: Schulfunk. \* 31.20: Schulfunk. \* 31.30: Schulfunk. \* 31.40: Schulfunk. \* 31.50: Schulfunk. \* 32.00: Schulfunk. \* 32.10: Schulfunk. \* 32.20: Schulfunk. \* 32.30: Schulfunk. \* 32.40: Schulfunk. \* 32.50: Schulfunk. \* 33.00: Schulfunk. \* 33.10: Schulfunk. \* 33.20: Schulfunk. \* 33.30: Schulfunk. \* 33.40: Schulfunk. \* 33.50: Schulfunk. \* 34.00: Schulfunk. \* 34.10: Schulfunk. \* 34.20: Schulfunk. \* 34.30: Schulfunk. \* 34.40: Schulfunk. \* 34.50: Schulfunk. \* 35.00: Schulfunk. \* 35.10: Schulfunk. \* 35.20: Schulfunk. \* 35.30: Schulfunk. \* 35.40: Schulfunk. \* 35.50: Schulfunk. \* 36.00: Schulfunk. \* 36.10: Schulfunk. \* 36.20: Schulfunk. \* 36.30: Schulfunk. \* 36.40: Schulfunk. \* 36.50: Schulfunk. \* 37.00: Schulfunk. \* 37.10: Schulfunk. \* 37.20: Schulfunk. \* 37.30: Schulfunk. \* 37.40: Schulfunk. \* 37.50: Schulfunk. \* 38.00: Schulfunk. \* 38.10: Schulfunk. \* 38.20: Schulfunk. \* 38.30: Schulfunk. \* 38.40: Schulfunk. \* 38.50: Schulfunk. \* 39.00: Schulfunk. \* 39.10: Schulfunk. \* 39.20: Schulfunk. \* 39.30: Schulfunk. \* 39.40: Schulfunk. \* 39.50: Schulfunk. \* 40.00: Schulfunk. \* 40.10: Schulfunk. \* 40.20: Schulfunk. \* 40.30: Schulfunk. \* 40.40: Schulfunk. \* 40.50: Schulfunk. \* 41.00: Schulfunk. \* 41.10: Schulfunk. \* 41.20: Schulfunk. \* 41.30: Schulfunk. \* 41.40: Schulfunk. \* 41.50: Schulfunk. \* 42.00: Schulfunk. \* 42.10: Schulfunk. \* 42.20: Schulfunk. \* 42.30: Schulfunk. \* 42.40: Schulfunk. \* 42.50: Schulfunk. \* 43.00: Schulfunk. \* 43.10: Schulfunk. \* 43.20: Schulfunk. \* 43.30: Schulfunk. \* 43.40: Schulfunk. \* 43.50: Schulfunk. \* 44.00: Schulfunk. \* 44.10: Schulfunk. \* 44.20: Schulfunk. \* 44.30: Schulfunk. \* 44.40: Schulfunk. \* 44.50: Schulfunk. \* 45.00: Schulfunk. \* 45.10: Schulfunk. \* 45.20: Schulfunk. \* 45.30: Schulfunk. \* 45.40: Schulfunk. \* 45.50: Schulfunk. \* 46.00: Schulfunk. \* 46.10: Schulfunk. \* 46.20: Schulfunk. \* 46.30: Schulfunk. \* 46.40: Schulfunk. \* 46.50: Schulfunk. \* 47.00: Schulfunk. \* 47.10: Schulfunk. \* 47.20: Schulfunk. \* 47.30: Schulfunk. \* 47.40: Schulfunk. \* 47.50: Schulfunk. \* 48.00: Schulfunk. \* 48.10: Schulfunk. \* 48.20: Schulfunk. \* 48.30: Schulfunk. \* 48.40: Schulfunk. \* 48.50: Schulfunk. \* 49.00: Schulfunk. \* 49.10: Schulfunk. \* 49.20: Schulfunk. \* 49.30: Schulfunk. \* 49.40: Schulfunk. \* 49.50: Schulfunk. \* 50.00: Schulfunk. \* 50.10: Schulfunk. \* 50.20: Schulfunk. \* 50.30: Schulfunk. \* 50.40: Schulfunk. \* 50.50: Schulfunk. \* 51.00: Schulfunk. \* 51.10: Schulfunk. \* 51.20: Schulfunk. \* 51.30: Schulfunk. \* 51.40: Schulfunk. \* 51.50: Schulfunk. \* 52.00: Schulfunk. \* 52.10: Schulfunk. \* 52.20: Schulfunk. \* 52.30: Schulfunk. \* 52.40: Schulfunk. \* 52.50: Schulfunk. \* 53.00: Schulfunk. \* 53.10: Schulfunk. \* 53.20: Schulfunk. \* 53.30: Schulfunk. \* 53.40: Schulfunk. \* 53.50: Schulfunk. \* 54.00: Schulfunk. \* 54.10: Schulfunk. \* 54.20: Schulfunk. \* 54.30: Schulfunk. \* 54.40: Schulfunk. \* 54.50: Schulfunk. \* 55.00: Schulfunk. \* 55.10: Schulfunk. \* 55.20: Schulfunk. \* 55.30: Schulfunk. \* 55.40: Schulfunk. \* 55.50: Schulfunk. \* 56.00: Schulfunk. \* 56.10: Schulfunk. \* 56.20: Schulfunk. \* 56.30: Schulfunk. \* 56.40: Schulfunk. \* 56.50: Schulfunk. \* 57.00: Schulfunk. \* 57.10: Schulfunk. \* 57.20: Schulfunk. \* 57.30: Schulfunk. \* 57.40: Schulfunk. \* 57.50: Schulfunk. \* 58.00: Schulfunk. \* 58.10: Schulfunk. \* 58.20: Schulfunk. \* 58.30: Schulfunk. \* 58.40: Schulfunk. \* 58.50: Schulfunk. \* 59.00: Schulfunk. \* 59.10: Schulfunk. \* 59.20: Schulfunk. \* 59.30: Schulfunk. \* 59.40: Schulfunk. \* 59.50: Schulfunk. \* 60.00: Schulfunk. \* 60.10: Schulfunk. \* 60.20: Schulfunk. \* 60.30: Schulfunk. \* 60.40: Schulfunk. \* 60.50: Schulfunk. \* 61.00: Schulfunk. \* 61.10: Schulfunk. \* 61.20: Schulfunk. \* 61.30: Schulfunk. \* 61.40: Schulfunk. \* 61.50: Schulfunk. \* 62.00: Schulfunk. \* 62.10: Schulfunk. \* 62.20: Schulfunk. \* 62.30: Schulfunk. \* 62.40: Schulfunk. \* 62.50: Schulfunk. \* 63.00: Schulfunk. \* 63.10: Schulfunk. \* 63.20: Schulfunk. \* 63.30: Schulfunk. \* 63.40: Schulfunk. \* 63.50: Schulfunk. \* 64.00: Schulfunk. \* 64.10: Schulfunk. \* 64.20: Schulfunk. \* 64.30: Schulfunk. \* 64.40: Schulfunk. \* 64.50: Schulfunk. \* 65.00: Schulfunk. \* 65.10: Schulfunk. \* 65.20: Schulfunk. \* 65.30: Schulfunk. \* 65.40: Schulfunk. \* 65.50: Schulfunk. \* 66.00: Schulfunk. \* 66.10: Schulfunk. \* 66.20: Schulfunk. \* 66.30: Schulfunk. \* 66.40: Schulfunk. \* 66.50: Schulfunk. \* 67.00: Schulfunk. \* 67.10: Schulfunk. \* 67.20: Schulfunk. \* 67.30: Schulfunk. \* 67.40: Schulfunk. \* 67.50: Schulfunk. \* 68.00: Schulfunk. \* 68.10: Schulfunk. \* 68.20: Schulfunk. \* 68.30: Schulfunk. \* 68.40: Schulfunk. \* 68.50: Schulfunk. \* 69.00: Schulfunk. \* 69.10: Schulfunk. \* 69.20: Schulfunk. \* 69.30: Schulfunk. \* 69.40: Schulfunk. \* 69.50: Schulfunk. \* 70.00: Schulfunk. \* 70.10: Schulfunk. \* 70.20: Schulfunk. \* 70.30: Schulfunk. \* 70.40: Schulfunk. \* 70.50: Schulfunk. \* 71.00: Schulfunk. \* 71.10: Schulfunk. \* 71.20: Schulfunk. \* 71.30: Schulfunk. \* 71.40: Schulfunk. \* 71.50: Schulfunk. \* 72.00: Schulfunk. \* 72.10: Schulfunk. \* 72.20: Schulfunk. \* 72.30: Schulfunk. \* 72.40: Schulfunk. \* 72.50: Schulfunk. \* 73.00: Schulfunk. \* 73.10: Schulfunk. \* 73.20: Schulfunk. \* 73.30: Schulfunk. \* 73.40: Schulfunk. \* 73.50: Schulfunk. \* 74.00: Schulfunk. \* 74.10: Schulfunk. \* 74.20: Schulfunk. \* 74.30: Schulfunk. \* 74.40: Schulfunk. \* 74.50: Schulfunk. \* 75.00: Schulfunk. \* 75.10: Schulfunk. \* 75.20: Schulfunk. \* 75.30: Schulfunk. \* 75.40: Schulfunk. \* 75.50: Schulfunk. \* 76.00: Schulfunk. \* 76.10: Schulfunk. \* 76.20: Schulfunk. \* 76.30: Schulfunk. \* 76.40: Schulfunk. \* 76.50: Schulfunk. \* 77.00: Schulfunk. \* 77.10: Schulfunk. \* 77.20: Schulfunk. \* 77.30: Schulfunk. \* 77.40: Schulfunk. \* 77.50: Schulfunk. \* 78.00: Schulfunk. \* 78.10: Schulfunk. \* 78.20: Schulfunk. \* 78.30: Schulfunk. \* 78.40: Schulfunk. \* 78.50: Schulfunk. \* 79.00: Schulfunk. \* 79.10: Schulfunk. \* 79.20: Schulfunk. \* 79.30: Schulfunk. \* 79.40: Schulfunk. \* 79.50: Schulfunk. \* 80.00: Schulfunk. \* 80.10: Schulfunk. \* 80.20: Schulfunk. \* 80.30: Schulfunk. \* 80.40: Schulfunk. \* 80.50: Schulfunk. \* 81.00: Schulfunk. \* 81.10: Schulfunk. \* 81.20: Schulfunk. \* 81.30: Schulfunk. \* 81.40: Schulfunk. \* 81.50: Schulfunk. \* 82.00: Schulfunk. \* 82.10: Schulfunk. \* 82.20: Schulfunk. \* 82.30: Schulfunk. \* 82.40: Schulfunk. \* 82.50: Schulfunk. \* 83.00: Schulfunk. \* 83.10: Schulfunk. \* 83.20: Schulfunk. \* 83.30: Schulfunk. \* 83.40: Schulfunk. \* 83.50: Schulfunk. \* 84.00: Schulfunk. \* 84.10: Schulfunk. \* 84.20: Schulfunk. \* 84.30: Schulfunk. \* 84.40: Schulfunk. \* 84.50: Schulfunk. \* 85.00: Schulfunk. \* 85.10: Schulfunk. \* 85.20: Schulfunk. \* 85.30: Schulfunk. \* 85.40: Schulfunk. \* 85.50: Schulfunk. \* 86.00: Schulfunk. \* 86.10: Schulfunk. \* 86.20: Schulfunk. \* 86.30: Schulfunk. \* 86.40: Schulfunk. \* 86.50: Schulfunk. \* 87.00: Schulfunk. \* 87.10: Schulfunk. \* 87.20: Schulfunk. \* 87.30: Schulfunk. \* 87.40: Schulfunk. \* 87.50: Schulfunk. \* 88.00: Schulfunk. \* 88.10: Schulfunk. \* 88.20: Schulfunk. \* 88.30: Schulfunk. \* 88.40: Schulfunk. \* 88.50: Schulfunk. \* 89.00: Schulfunk. \* 89.10: Schulfunk. \* 89.20: Schulfunk. \* 89.30: Schulfunk. \* 89.40: Schulfunk. \* 89.50: Schulfunk. \* 90.00: Schulfunk. \* 90.10: Schulfunk. \* 90.20: Schulfunk. \* 90.30: Schulfunk. \* 90.40: Schulfunk. \* 90.50: Schulfunk. \* 91.00: Schulfunk. \* 91.10: Schulfunk. \* 91.20: Schulfunk. \* 91.30: Schulfunk. \* 91.40: Schulfunk. \* 91.50: Schulfunk. \* 92.00: Schulfunk. \* 92.10: Schulfunk. \* 92.20: Schulfunk. \* 92.30: Schulfunk. \* 92.40: Schulfunk. \* 92.50: Schulfunk. \* 93.00: Schulfunk. \* 93.10: Schulfunk. \* 93.20: Schulfunk. \* 93.30: Schulfunk. \* 93.40: Schulfunk. \* 93.50: Schulfunk. \* 94.00: Schulfunk. \* 94.10: Schulfunk. \* 94.20: Schulfunk. \* 94.30: Schulfunk. \* 94.40: Schulfunk. \* 94.50: Schulfunk. \* 95.00: Schulfunk. \* 95.10: Schulfunk. \* 95.20: Schulfunk. \* 95.30: Schulfunk. \* 95.40: Schulfunk. \* 95.50: Schulfunk. \* 96.00: Schulfunk. \* 96.10: Schulfunk. \* 96.20: Schulfunk. \* 96.30: Schulfunk. \* 96.40: Schulfunk. \* 96.50: Schulfunk. \* 97.00: Schulfunk. \* 97.10: Schulfunk. \* 97.20: Schulfunk. \* 97.30: Schulfunk. \* 97.40: Schulfunk. \* 97.50: Schulfunk. \* 98.00: Schulfunk. \* 98.10: Schulfunk. \* 98.20: Schulfunk. \* 98.30: Schulfunk. \* 98.40: Schulfunk. \* 98.50: Schulfunk. \* 99.00: Schulfunk. \* 99.10: Schulfunk. \* 99.20: Schulfunk. \* 99.30: Schulfunk. \* 99.40: Schulfunk. \* 99.50: Schulfunk. \* 100.00: Schulfunk. \* 100.10: Schulfunk. \* 100.20: Schulfunk. \* 100.30: Schulfunk. \* 100.40: Schulfunk. \* 100.50: Schulfunk. \* 101.00: Schulfunk. \* 101.10: Schulfunk. \* 101.20: Schulfunk. \* 101.30: Schulfunk. \* 101.40: Schulfunk. \* 101.50: Schulfunk. \* 102.00: Schulfunk. \* 102.10: Schulfunk. \* 102.20: Schulfunk. \* 102.30: Schulfunk. \* 102.40: Schulfunk. \* 102.50: Schulfunk. \* 103.00: Schulfunk. \* 103.10: Schulfunk. \* 103.20: Schulfunk. \* 103.30: Schulfunk. \* 103.40: Schulfunk. \* 103.50: Schulfunk. \* 104.00: Schulfunk. \* 104.10: Schulfunk. \* 104.20: Schulfunk. \* 104.30: Schulfunk. \* 104.40: Schulfunk. \* 104.50: Schulfunk. \* 105.00: Schulfunk. \* 105.10: Schulfunk. \* 105.20: Schulfunk. \* 105.30: Schulfunk. \* 105.40: Schulfunk. \* 105.50: Schulfunk. \* 106.00: Schulfunk. \* 106.10: Schulfunk. \* 106.20: Schulfunk. \* 106.30: Schulfunk. \* 106.40: Schulfunk. \* 106.50: Schulfunk. \* 107.00: Schulfunk. \* 107.10: Schulfunk. \* 107.20: Schulfunk. \* 107.30: Schulfunk. \* 107.40: Schulfunk. \* 107.50: Schulfunk. \* 108.00: Schulfunk. \* 108.10: Schulfunk. \* 108.20: Schulfunk. \* 108.30: Schulfunk. \* 108.40: Schulfunk. \* 108.50: Schulfunk. \* 109.00: Schulfunk. \* 109.10: Schulfunk. \* 109.20: Schulfunk. \* 109.30: Schulfunk. \* 109.40: Schulfunk. \* 109.50: Schulfunk. \* 110.00: Schulfunk. \* 110.10: Schulfunk. \* 110.20: Schulfunk. \* 110.30: Schulfunk. \* 110.40: Schulfunk. \* 110.50: Schulfunk. \* 111.00: Schulfunk. \* 111.10: Schulfunk. \* 111.20: Schulfunk. \* 111.30: Schulfunk. \* 111.40: Schulfunk. \* 111.50: Schulfunk. \* 112.00: Schulfunk. \* 112.10: Schulfunk. \* 112.20: Schulfunk. \* 112.30: Schulfunk. \* 112.40: Schulfunk. \* 112.50: Schulfunk. \* 113.00: Schulfunk. \* 113.10: Schulfunk. \* 113.20: Schulfunk. \* 113.30: Schulfunk. \* 113.40: Schulfunk. \* 113.50: Schulfunk. \* 114.00: Schulfunk. \* 114.10: Schulfunk. \* 114.20: Schulfunk. \* 114.30: Schulfunk. \* 114.40: Schulfunk. \* 114.50: Schulfunk. \* 115.00: Schulfunk. \* 115.10: Schulfunk. \* 115.20: Schulfunk. \* 115.30: Schulfunk. \* 115.40: Schulfunk. \* 115.50: Schulfunk. \* 116.00: Schulfunk. \* 116.10: Schulfunk. \* 116.20: Schulfunk. \* 116.30: Schulfunk. \* 116.40: Schulfunk. \* 116.50: Schulfunk. \* 117.00: Schulfunk. \* 117.10: Schulfunk. \* 117.20: Schulfunk. \* 117.30: Schulfunk. \* 117.40: Schulfunk. \* 117.50: Schulfunk. \* 118.00: Schulfunk. \* 118.10: Schulfunk. \* 118.20: Schulfunk. \* 118.30: Schulfunk. \* 118.40: Schulfunk. \* 118.50: Schulfunk. \* 119.00: Schulfunk. \* 119.10: Schulfunk. \* 119.20: Schulfunk. \* 119.30: Schulfunk. \* 119.40: Schulfunk. \* 119.50: Schulfunk. \* 120.00: Schulfunk. \* 120.10: Schulfunk. \* 120.20: Schulfunk. \* 120.30: Schulfunk. \* 120.40: Schulfunk. \* 120.50: Schulfunk. \* 121.00: Schulfunk. \* 121.10: Schulfunk. \* 121.20: Schulfunk. \* 121.30: Schulfunk. \* 121.40: Schulfunk. \* 121.50: Schulfunk. \* 122.00: Schulfunk. \* 122.10: Schulfunk. \* 122.20: Schulfunk. \* 122.30: Schulfunk. \* 122.40: Schulfunk. \* 122.50: Schulfunk. \* 123.00: Schulfunk. \* 123.10: Schulfunk. \* 123.20: Schulfunk. \* 123.30: Schulfunk. \* 123.40: Schulfunk. \* 123.50: Schulfunk. \* 124.00: Schulfunk. \* 124.10: Schulfunk. \* 124.20: Schulfunk. \* 124.30: Schulfunk. \* 124.40: Schulfunk. \* 124.50: Schulfunk. \* 125.00: Schulfunk. \* 125.10: Schulfunk. \* 125.20: Schulfunk. \* 125.30: Schulfunk. \* 125.40: Schulfunk. \* 125.50: Schulfunk. \* 126.00: Schulfunk. \* 126.10: Schulfunk. \* 126.20: Schulfunk. \* 126.30: Schulfunk. \* 126.40: Schulfunk. \* 126.50: Schulfunk. \* 127.00: Schulfunk. \* 127.10: Schulfunk. \* 127.20: Schulfunk. \* 127.30: Schulfunk. \* 127.40: Schulfunk. \* 127.50: Schulfunk. \* 128.00: Schulfunk. \* 128.10: Schulfunk. \* 128.20: Schulfunk. \* 128.30: Schulfunk. \* 128.40: Schulfunk. \* 128.50: Schulfunk. \* 129.00: Schulfunk. \* 129.10: Schulfunk. \* 129.20: Schulfunk. \* 129.30: Schulfunk. \* 129.40: Schulfunk. \* 129.50: Schulfunk. \* 130.00: Schulfunk. \* 130.10: Schulfunk. \* 130.20: Schulfunk. \* 130.30: Schulfunk. \* 130.40: Schulfunk. \* 130.50: Schulfunk. \* 131.00: Schulfunk. \* 131.10: Schulfunk. \* 131.20: Schulfunk. \* 131.30: Schulfunk. \* 131.40: Schulfunk. \* 131.50: Schulfunk. \* 132.00: Schulfunk. \* 132.10: Schulfunk. \* 132.20: Schulfunk. \* 132.30: Schulfunk. \* 132.40: Schulfunk. \* 132.50: Schulfunk. \* 133.00: Schulfunk. \* 133.10: Schulfunk. \* 133.20: Schulfunk. \* 133.30: Schulfunk. \* 133.40: Schulfunk. \* 133.50: Schulfunk. \* 134.00: Schulfunk. \* 134.10: Schulfunk. \* 134.20: Schulfunk. \* 134.30: Schulfunk. \* 134.40: Schulfunk. \* 134.50: Schulfunk. \* 135.00: Schulfunk. \* 135.10: Schulfunk. \* 135.20: Schulfunk. \* 135.30: Schulfunk. \* 135.40: Schulfunk. \* 135.50: Schulfunk. \* 136.00: Schulfunk. \* 136.10: Schulfunk. \* 136.20: Schulfunk. \* 136.30: Schulfunk. \* 136.40: Schulfunk. \* 136.50: Schulfunk. \* 137.00: Schulfunk. \* 137.10: Schulfunk. \* 137.20: Schulfunk. \* 137.30: Schulfunk. \* 137.40: Schulfunk. \* 137.50: Schulfunk. \* 138.00: Schulfunk. \* 138.10: Schulfunk. \* 138.20: Schulfunk. \* 138.30: Schulfunk. \* 138.40: Schulfunk. \* 138.50: Schulfunk. \* 139.00: Schulfunk. \* 139.10: Schulfunk. \* 139.20: Schulfunk. \* 139.30: Schulfunk. \* 139.40: Schulfunk. \* 139.50: Schulfunk. \* 140.00: Schulfunk. \* 140.10: Schulfunk. \* 140.20: Schulfunk. \* 140.30: Schulfunk. \* 140.40: Schulfunk. \* 140.50: Schulfunk. \* 141.00: Schulfunk. \* 141.10: Schulfunk. \* 141.20: Schulfunk. \* 141.30: Schulfunk. \* 141.40: Schulfunk. \* 141.50: Schulfunk. \* 142.00: Schulfunk. \* 142.10: Schulfunk. \* 142.20: Schulfunk. \* 142.30: Schulfunk. \* 142.40: Schulfunk. \* 142.50: Schulfunk. \* 143.00: Schulfunk. \* 143.10: Schulfunk. \* 143.20: Schulfunk. \* 143.30: Schulfunk. \* 143.40: Schulfunk. \* 143.50: Schulfunk. \* 144.00: Schulfunk. \* 144.10: Schulfunk. \* 144.20: Schulfunk. \* 144.30: Schulfunk. \* 144.40: Schulfunk. \* 144.5



